



**NOBBY
MORKES**
BfGT

www.nobbymorkes.de

Als Bürgermeister/-in sind Sie auch Chef/-in der Stadtverwaltung mit ca. 1.600 Beschäftigten. Was zeichnet Sie aus, dieses ‚Unternehmen‘ zu führen?

Zwar komme ich nicht aus der Verwaltung, sehe aber aus diesem Grund die Strukturen und Abläufe aus einem anderen Blickfeld. 20 Jahre Ratsarbeit bringen allerdings auch einen gewissen Erfahrungsschatz mit sich. In der Verwaltung arbeiten kreative Köpfe die sich für die Belange der Stadt engagieren. Wenn es Probleme geben sollte, ist es meine Aufgabe, mich vor die Mitarbeiter zu stellen und ihnen nicht die Schuld zuzuschreiben. Die Arbeit mit Menschen macht mir Spaß. Es ist eine vielseitige Aufgabe, in der man tatsächlich seine Kreativität ausüben und ein-

bringen kann. Vieles wird von der Politik bestimmt, aber der Bürgermeister hat unterschiedliche Möglichkeiten hier zu gestalten. Dieser Aufgabe möchte ich mich stellen – gemeinsam mit den Mitarbeitern der Verwaltung. Ich werde kein Bürgermeister sein, der Anträge anderer Fraktionen als „Frechheit“ oder „absurd“ bezeichnet und öfters den Allwissenden spielt. Man kann nicht alles kennen, erst recht nicht wissen und sollte auf die Kompetenz der Mitarbeiter setzen und ihnen das Vertrauen entgegenbringen, das sie sich verdient haben.

Wenn Sie heute drei Dinge in Gütersloh ändern könnten, dann würden Sie ...:

... den Informationsaustausch mit Beiräten (Senioren, Jugendparlament, Rat für Integration, Bei-

rat für Behinderte) intensivieren. Sie geben wichtige Impulse für die Gestaltung und Entwicklung unserer Stadt, die auch beachtet und umgesetzt werden sollten. Stimmberechtigte Sitze in den Ausschüssen wäre dafür eine gute Voraussetzung. Ebenfalls ist die Zusammenarbeit mit Umweltverbänden, Vereinen und Initiativen wie z. B. den Vertretern der Kita-Eltern (Jugendamtselternbeirat), der Stadtschulpflegschaft und Vertretern der vielen Fördervereine, die unsere Schulen und Kitas ehrenamtlich unterstützen, auszubauen.

Der Sportsportverband mit seinen angeschlossenen Vereinen und die Schützenvereine dürfen dabei ebenso nicht vergessen werden wie unzählige andere Vereine auch, die durch ihre Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren unserer Stadtgesellschaft beibringen. Entbürokratisierung der

Verwaltung, kurze Dienstwege. Bürgerbefragung zur Neuorganisation der Verwaltungsangebote. Rechtzeitige offene Informationen der Bürgerschaft (Regelmäßige Mediengespräche, Internet, Soziale Netzwerke etc.).

Träumen erlaubt: Wie stellen Sie sich Gütersloh im Jahre 2030 vor?

Für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung muss der Blick weiterhin nach vorn gerichtet werden. Selbstverständlich gehört dazu auch die Digitalisierung verschiedener Bereiche, wobei allerdings die Menschlichkeit nicht auf der Strecke bleiben darf. Der direkte Kontakt zwischen Bürgern und Verwaltung darf dabei nicht verloren gehen, und diejenigen, die nicht computer- oder Smartphone-affin sind, müssen behutsam mitgenommen werden. Trotz aller Wohnraumprobleme darf unsere Stadt nicht zugebaut werden. Wir benötigen die Luft zum Atmen und deswegen muss der Erhalt und Ausbau von Naturflächen gewährleistet sein.

Grünanlagen und Parkflächen verbessern das Klima und kühlen die Luft herunter. Das Quartier der Mansergh Barracks bietet neue Chancen für nachhaltiges Bauen und Möglichkeiten für generationenübergreifende Wohnprojekte. Die Zukunft unserer Stadt sind die Menschen quer durch alle Gesellschafts- Berufs- und Altersschichten. Diese bei der Gestaltung unserer Stadt mitzunehmen und

für Veränderungen zu begeistern wird eine meiner Hauptaufgaben sein. Regelmäßig tagende Foren wie z. B. ein Bürgerrat sind dabei genauso wichtige Partner wie ein Wirtschaftsbeirat, Forum für junge Menschen und Kulturschaffende.

Was wünschen Sie sich von den Gütersloher Bürger/-innen – vor der Wahl und während Ihrer Amtszeit?

Politische Aussagen vor den Wahlen können manchmal auch Märchen aus 1001 Nacht sein. Die Bürger sollten die Wahlprogramme und Aussagen vor den letzten Wahlen überprüfen. Die Protokolle von Rats- und Ausschusssitzungen sind im Ratsinformationssystem auf der städtischen Homepage zu finden. Wer die Arbeit der Fraktionen mit den Wahlaussagen der Parteien und

lassen und die Wahlprogramme aller Parteien und Wählergemeinschaften sorgfältig studieren, die sich mit ihren Kandidaten um die Ratsmandate bewerben. Das gleiche gilt selbstverständlich auch für den amtierenden Bürgermeister. Was hat er vor den Wahlen versprochen und was gehalten. Während der Amtszeit wünsche ich mir ein Umdenken unserer Stadtgesellschaft. Veränderungen sind gemeinsam zu tragen und die Voraussetzung dafür ist das Miteinander anstatt Gegen-einander aller Beteiligten und der Zusammenhalt in allen Bereichen. Befürworter und Gegner sind auf dem Weg in die Zukunft mitzunehmen und nur wenn wir uns in der Mitte treffen, können und werden wir es schaffen.

Mein Leitsatz: „Zusammenführen statt bevormunden“

Zuletzt noch eine persönliche Frage: GT heißt Geheimtipp – Wo sind Sie in Gütersloh am liebsten?

Zuhause sowie in meinem ANNOLand auf dem Krusehof zu Gütersloh-Isselhorst und zum Entspannen und Zurückziehen das ein oder andere Mal auf der Insel der Glückseligkeit.



Bürger für Gütersloh e.V.

Wählergemeinschaften vergleicht, wird gravierende Unterschiede entdecken. Die Bürger sollten sich kein X für ein U vormachen